

# Kleinvieh macht auf Dauer viel Mist

**Nicht alle Betriebe haben für ihre Mitarbeiter eine betriebliche Altersversorgung in einer Pensionskasse abgeschlossen.**

„Was veranstalten manche Leute privat nicht alles, um bei Banken zwei Prozent Zinsen für Termingeld zu erhalten. Dabei ist es vergleichsweise einfach, Geld zu bekommen: Wer im Rahmen seiner betrieblichen Altersversorgung ein Vorsorgekonto bei einer Pensionskasse hat, spart zusätzlich zu dem von ihm per Entgeltumwandlung eingezahlten monatlichen Beitrag noch einmal 28 Prozent Anteil des Arbeitgebers an. Und dazu kommt noch der Garantiezins von 3,5 Prozent und gegebenenfalls eine Überschussbeteiligung. Nicht zu vergessen die Steuerersparnis beim monatlichen Entgelt.“ Für Thorsten Fiedler gibt es neben der staatlichen Rente keine bessere Möglichkeit als die betriebliche Altersversorgung, um sich für das Alter abzusichern. Der stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Pensions-

hören zwar zum Arbeitslohn, sind aber bis zur Höhe von 4 Prozent der Beitragsbemessungsgrenze der gesetzlichen Rentenversicherung steuerfrei (2011: 2.640 Euro). Außerdem müssen auf die Einzahlungen keine Sozialversicherungsbeiträge entrichtet werden.

Zweitens das Geld vom Arbeitgeber: Dieser überweist neben dem bei der Lohnabrechnung einbehaltenen Beitrag des Arbeitnehmers noch Zuschüsse auf das Pensionskassen-Konto jedes Beschäftigten. Und drittens: Alle Tarifmitarbeiter in der Chemieindustrie bekommen dank des von der IG BCE erreichten Tarifvertrages „Lebensarbeitszeit und Demografie“ vom Arbeitgeber zusätzlich noch 300 Euro jährlich, die in den größeren Industriepark-Betrieben ebenfalls in die Pensionskasse einfließen.

## Großer Vorteil: die Nähe zu den Kunden

Bei so vielen Vorteilen müssten eigentlich alle Arbeitnehmer, deren Arbeitgeber Pensionskassen-Mitglied ist, dort ansparen. „Aber längst nicht alle machen mit. Sie verschenken jedes Jahr Geld“, mahnt Thorsten Fiedler. „Dabei müssen sie nur einen Antrag einreichen. Selbst Auszubildende können bei uns schon ein Vorsorgekonto eröffnen.“ Sie können allerdings nur die Zusatzversicherung abschließen, in die ihre Beträge der Entgeltumwandlung und der Demografiebeitrag des Arbeitgebers aus dem Chemie-



„Wer in eine Pensionskasse einzahlt, ist im Alter gut versorgt.“ – Thorsten Fiedler von der HT Troplast.

den Unternehmen und ihren Mitarbeitern. Die Troisdorfer Pensionskasse ist bereits zum dritten Mal von der Fachzeitschrift „portfolio institutionell“ als die beste Altersversorgungseinrichtung Deutschlands ausgezeichnet worden – in der Kategorie „Kassen unter 1 Milliarde Euro Bilanzvermögen“. Die Kriterien für die Auszeichnung sind dieselben, die den Kunden wichtig sind: Wie effektiv arbeitet das Kassenmanagement? Wie sicher ist mein Geld? Und wie viel bekomme

## Fürs Alter sparen

Was ist eine Pensionskasse? Fragen und Antworten zu diesem Instrument der betrieblichen Altersvorsorge.

### Wer ist Vertragspartner der Pensionskasse?

Der Arbeitgeber. Er schließt für seinen Betrieb mit der Pensionskasse eine Pensionskassenversicherung ab und zahlt den Beitrag in das Vorsorgekonto des Arbeitnehmers ein. Dieses wird erst nach einem entsprechenden Antrag des Arbeitnehmers eröffnet.

### Wie profitiere ich als IG BCE-Mitglied?

Die IG BCE hat 2008 den Tarifvertrag „Lebensarbeitszeit und Demografie“ abgeschlossen. In diesem ist unter anderem vereinbart, dass die Chemiearbeitgeber pro Tarifmitarbeiter und Jahr 300 Euro in einen Demografiefonds einzahlen. In den größeren Betrieben des Troisdorfer Industrieparks werden die 300 Euro für die Pensionskasse verwendet. Bei dem Demografiebeitrag wurde übrigens eine dynamische Anpassung an die Tarifentwicklung vereinbart. Er steigt also entsprechend.

### Bei Lebens- und Rentenversicherungen wird ab Januar 2012 der gesetzlich garantierte Zins auf die angesparten Beiträge von 2,25 auf 1,75 Prozent gesenkt. Betrifft das auch die Pensionskassen?

Nein, bei den Pensionskassen gibt es weiterhin eine Garantieverzinsung in Höhe von 3,5 Prozent, auch bei 2012 abgeschlossenen Verträgen.

### Ab wann kann der versicherte Arbeitnehmer die Leistungen abrufen?

Die Leistungen können abgerufen werden, sobald der Arbeitnehmer mindestens 60 Jahre alt ist und kein Erwerbseinkommen hat. Dies gilt allerdings nur für Verträge, die bis 31. Dezember 2011 abgeschlossen werden. Bei Verträgen ab 1. Januar 2012 gilt können die Leistungen erst im Alter von 62 Jahren abgerufen werden. In der Pensionskasse sind auch die Erwerbsminderungs- und die Hinterbliebenenversorgung (60 Prozent der Altersrente) grundsätzlich mitversichert.

### Was ist mit dem Vorsorgekonto bei der Pensionskasse, wenn die Firma Insolvenz anmeldet oder dem Arbeitnehmer gekündigt wird?

Die Ansprüche des Arbeitnehmers bleiben im vollen Umfang erhalten. Der Arbeitnehmer kann weiterhin in die Zusatzversicherung einzahlen, privat oder bei einem neuen Arbeitgeber – auch wenn dieser in Hamburg, Leipzig oder München sitzt beziehungsweise in einer anderen Branche tätig ist.

### Kann ich auch als Auszubildende oder fest angestellter Beschäftigter in Teilzeit bei einer Pensionskasse sparen?

Ja, Auszubildende können allerdings nur die Zusatzversicherung abschließen, in die die Beträge der Entgeltumwandlung und der Demografiebeitrag aus dem Tarifvertrag „Lebensarbeitszeit und Demografie“ fließen. Die Grundversicherung steht nur unbefristet Beschäftigten offen – dazu gehören auch Teilzeitbeschäftigte. Im Zusatzversicherungstarif ermäßigt sich der Grundzuschuss des Arbeitgebers allerdings entsprechend dem Grad der Beschäftigung.

### Warum sollten interessierte Arbeitnehmer sich bis zum 31. Dezember 2011 bei der Pensionskasse anmelden?

Ab 1. Januar 2012 gilt die Anhebung der gesetzlichen Regelaltersgrenze auf das 67. Lebensjahr. Wer ab 1. Januar 2012 eintritt, kann erst mit Vollendung des 62. Lebensjahres eine vorgezogene Altersrente in Anspruch nehmen. Wer noch bis Ende Dezember 2011 seinen Antrag einreicht, kann weiterhin mit Vollendung des 60. Lebensjahres eine vorgezogene Altersrente beantragen. Voraussetzung ist natürlich, dass der Betrieb Mitglied der Kasse ist (beim Betriebsrat nachfragen).

## Von 100 Euro betrieblicher Altersvorsorge\* zahlt ...

Im Tarif „Grundsicherung“ der HT Troplast bringen Arbeitgeber und Arbeitnehmer bei 100 Euro Einzahlung jeweils die Hälfte auf. Im Tarif „Zusatzversicherung“ erhält der Arbeitnehmer für eingezahlte 478,57 Euro einen Zuschuss vom Arbeitgeber in Höhe von 134,98 Euro. Für alle weiteren eingezahlten 100 Euro erhöht sich dieser Zuschuss um 13 Euro. Die „Grundsicherung“ dürfen nur Festangestellte abschließen.



Arbeitgeber/-in

50 Euro\*



Arbeitnehmer/-in

50 Euro\*



Staat

Beiträge steuerfrei\*

\* Im Tarif „Grundsicherung“ der HT Troplast

© 2011 Infografik: ran MedienService, Köln

kasse HT Troplast wirbt derzeit um Unternehmen des Industrieparks Troisdorf für seine Pensionskasse – sofern sie noch keine Partner sind. Denn im Gegensatz zu der privaten schließt bei der betrieblichen Altersvorsorge der Betrieb die Vereinbarung mit der Pensionskasse ab. Dann erst kann der einzelne Beschäftigte des betreffenden Unternehmens nach einem entsprechenden Antrag in die Pensionskasse eintreten. Alle größeren Betriebe des Industrieparks sind Mitglied der Pensionskasse HT Troplast VVaG. Damit können ihre Mitarbeiter von den Vorzügen der Pensionskasse profitieren. Erstens die Steuerersparnis: Die Beiträge ge-

tarifvertrag fließen. An der Pensionskassen-Grundversicherung können sie sich erst beteiligen, wenn sie nach der Ausbildung vom Arbeitgeber in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen werden. Trotz des zunächst geringeren Ansparsbetrages rät Thorsten Fiedler den jungen Leuten, sich bei der Pensionskasse anzumelden. „Selbst Kleinvieh macht auf Dauer viel Mist: Wer mit 18 anfängt zu sparen, hat am Ende seiner Berufstätigkeit ordentlich etwas zusammen.“ Die HT Troplast Pensionskasse ist nur eingerichtet für die Unternehmen im Industriepark Troisdorf. Ein großer Vorteil. Denn so besteht eine Nähe zu den Kunden, also zu

ich am Ende heraus? Für Thorsten Fiedler ist die Auszeichnung ein gutes Argument im Werben um die Betriebe des Industrieparks, die noch nicht Mitglied sind. Immerhin sind es fast die Hälfte – überwiegend die kleineren. Anzubieten hat seine Pensionskasse auch eine fast hundertprozentige Verwertung der eingezahlten Versicherungsbeiträge. Diese werden bei der HT Troplast nicht – wie bei privaten Rentenversicherungen üblich – durch Verwaltungskosten, Provisionen oder Marketingkosten geschmälert. Kontrolliert werden die Pensionskassen übrigens regelmäßig von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin).